



- Treffen der Neumitglieder mit dem Vorstand
- Mitgliederbefragung – Teil 3
- Baugeschehen
- Viel gemeinsam – Wohnungsbau-  
genossenschaften Berlin



Erste Wohnungsgenossenschaft  
Berlin-Pankow eG  
Breite Straße 32  
13187 Berlin  
Tel.: 030 477006-0  
Fax: 030 477006-11  
[www.ewg-pankow.berlin](http://www.ewg-pankow.berlin)

... modern  
& sicher



Liebe Mitglieder,  
liebe Leser,

## GUT INFORMIERT

- Treffen der Neumitglieder mit dem Vorstand **3**
- Der Vorstand informiert Termine IV. Quartal 2020 **3**

## AKTUELLES

- Mitgliederbefragung 2019 Auswertung der Ergebnisse Teil 3 **4**
- +++Personelles+++ **7**

## BAUGESCHEHEN

- Neubau Dolomitenstraße und weitere Baumaßnahmen **8**

## INFOS & NEWS

- Spülung gedrückt und weg!? **9**
- +++ Kieznachrichten +++ aus Buch **9**

## KULTUR & FREIZEIT

- Ein BEA-Kiezcamp der besonderen Art **10**
- Rückblick auf die EWG Wanderungen **11**
- Rückblick auf die Busfahrt nach Lychen und Himmelpfort **12**
- Hey, wir woll'n die Eisbären seh'n Mitmachen und gewinnen! **12**
- +++ Wir organisieren – Sie erleben +++ Tangermünde & Kloster Jerichow **13**
- +++ Kiezspaziergang +++ Entlang der Panke Richtung Wedding **13**
- Bunte Seite **14**
- VERANSTALTUNGSKALENDER IV. Quartal 2020 **15**

## VIEL GEMEINSAM

- Aus den Wohnungsbau-genossenschaften Berlin **I–VIII**

am 15. August fand in diesem Jahr in Berlin die Einschulung der Erstklässler statt; für die jüngsten Schülerinnen und Schüler startete zwei Tage später der reguläre Schulbetrieb. Aufgrund des Fortbestehens der COVID-19-Pandemie wurden die diesjährigen Feierlichkeiten anlässlich der Einschulung der „ABC Schützen“ deutlich reguliert bzw. fanden nur eingeschränkt statt.

Die COVID-19-Pandemie hat unsere Gesellschaft und somit auch die Schulen weiterhin fest im Griff, dementsprechend wurden zur Sicherung eines regulären Schulbetriebs an den Schulen zusätzliche Verhaltens- und Hygieneregeln erlassen. Im Interesse der Schülerinnen und Schüler ist zu hoffen, dass diese getroffenen Maßnahmen die Durchführung des Präsenzunterrichts an den Schulen künftig sicherstellen. Wir wünschen allen „ABC Schützen“ trotz dieser Einschränkungen einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt, verbunden mit viel Spaß, Freude und Erfolg beim Lernen. Bis zu den ersten Schulferien im Oktober ist es gar nicht so weit.

Auch der Geschäftsbetrieb unserer Genossenschaft wird durch das Fortbestehen der pandemischen Lage immer noch beeinflusst. Bereits seit einigen Wochen können wir Ihnen wieder eingeschränkte Sprechzeiten anbieten,

aber der gewohnte Geschäftsbetrieb kann auch weiterhin nicht stattfinden. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang unbedingt die Aushänge in den Hausaufgängen bzw. informieren Sie sich über unsere Homepage.

Ähnliches trifft für die in jedem Quartal fest eingeplanten Veranstaltungen im EWG-Treff in der Geschäftsstelle oder im Mieter-Treff in Buch zu. Mit Beginn der COVID-19-Pandemie im März dieses Jahres konnten keine Veranstaltungen mehr durchgeführt werden. Die sukzessiven Lockerungen der gesetzlichen Festlegungen zum Infektionsschutz der Bevölkerung ermöglicht grundsätzlich wieder die Durchführung von Veranstaltungen in geschlossenen Räumen, jedoch unter Einhaltung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln. Dementsprechend werden wir versuchen, das Veranstaltungsangebot unter Beachtung der weiteren Entwicklung der pandemischen Lage schrittweise zu erweitern.

Viel Spaß beim Lesen, und bis zur nächsten Ausgabe wünschen wir Ihnen eine schöne Zeit, genießen Sie den Herbst und bleiben Sie gesund.

Ihr Vorstand

Ch. Zell                      M. Luft



## DER VORSTAND INFORMIERT

### Termine IV. Quartal 2020

28. Oktober 2020 Vertreterversammlung

(Zu der genannten Veranstaltung erfolgen gesonderte Einladungen.)



# Treffen der Neumitglieder mit dem Vorstand

Infolge der COVID-19-Pandemie konnte das Neumitgliedertreffen erst im zweiten Anlauf am 5. September 2020 durchgeführt werden. Der Vorstand lud Neumitglieder aus dem Beitrittsjahr 2019 und dem ersten Halbjahr 2020 in die Geschäftsstelle zu einer traditionellen Informationsveranstaltung ein. Aufgrund der regen Teilnahme und der geltenden Hygiene- und Abstandsregeln fand die Veranstaltung im Garten der Geschäftsstelle statt – zum Glück hörte es rechtzeitig auf zu regnen.

Im Vordergrund des Treffens stand vor allem der persönliche Dialog, bei dem erste Erfahrungen, Hinweise oder Anregungen, aber auch neue Ideen oder Vorschläge zum Wohnen und Leben in der Genossenschaft gemeinsam erörtert wurden. Die neuen

Mitglieder erhielten vom Vorstand Einblicke in die Struktur der Genossenschaft, die verschiedenen Wohngebiete und die aktuellen Bauvorhaben. Es wurde über die Vorteile des Wohnens in der Genossenschaft, die Möglichkeiten der persönlichen Mitwirkung und die vielfältigen Veranstaltungsangebote informiert und diskutiert. Der Vorstand machte an dieser Stelle auch auf die Problematik des MietenWoG Bln (Mietendeckel) und die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Genossenschaft aufmerksam.

In lockerer Gesprächsrunde tauschten sich die Mitglieder mit dem Vorstand und untereinander aus. Interessierte Teilnehmer schlossen sich im EWG-Treff in kleinen Gruppen den Ausführungen von Herrn Zell, Vorstandsmitglied, zur Geschichte der EWG an.





TEIL 3 –

Fluktuation und Nachfrageanalyse Neubau



# Mitgliederbefragung 2019

## Auswertung der Ergebnisse

Wie bereits angekündigt, stellen wir Ihnen nachfolgend den dritten und damit letzten Teil der Ergebnisse aus der Mitglieder- bzw. Haushaltbefragung 2019 vor.

An dieser Stelle verweisen wir abermals darauf, dass die Auswertung der Fragebögen selbstverständlich vollständig anonym erfolgte und es keinerlei Rückschlüsse auf das antwortende Mitglied gezogen werden können.

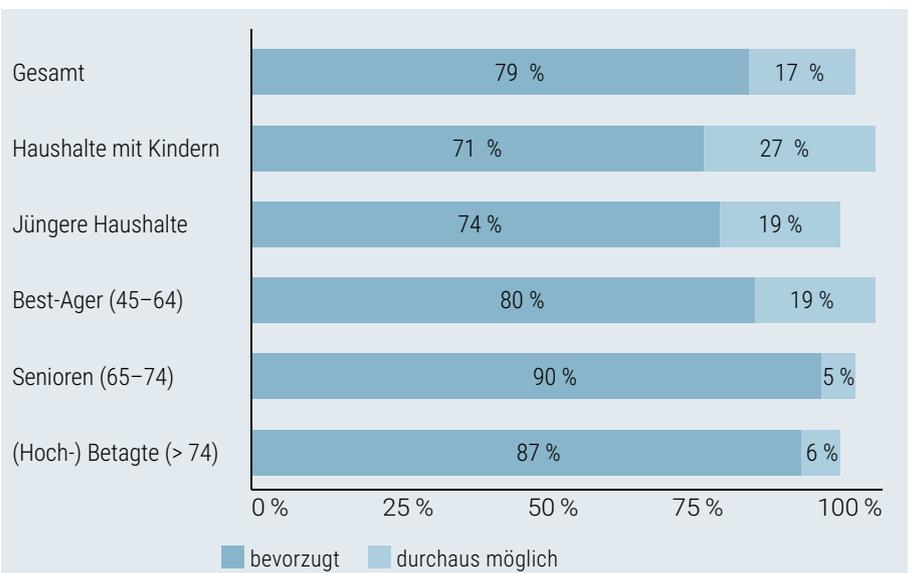
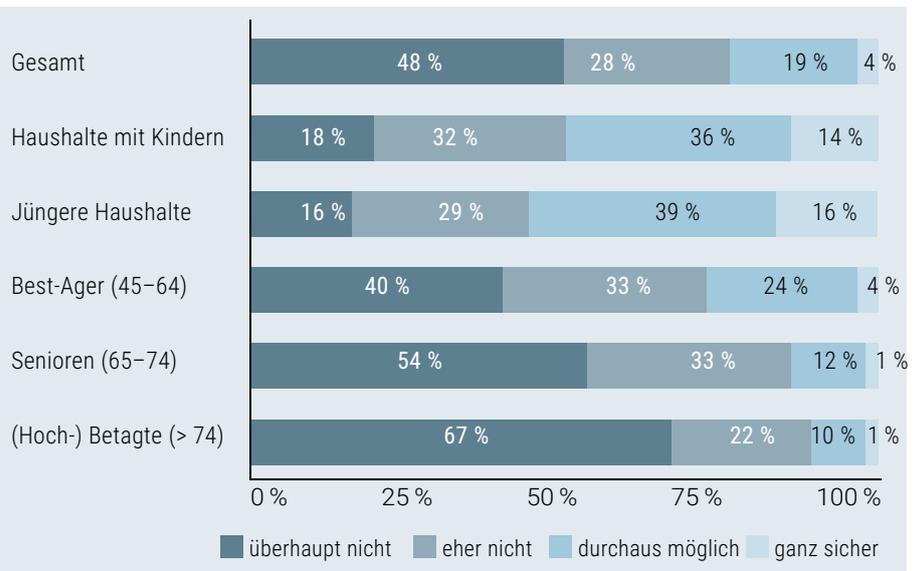
### 1. FLUKTUATIONSANALYSE

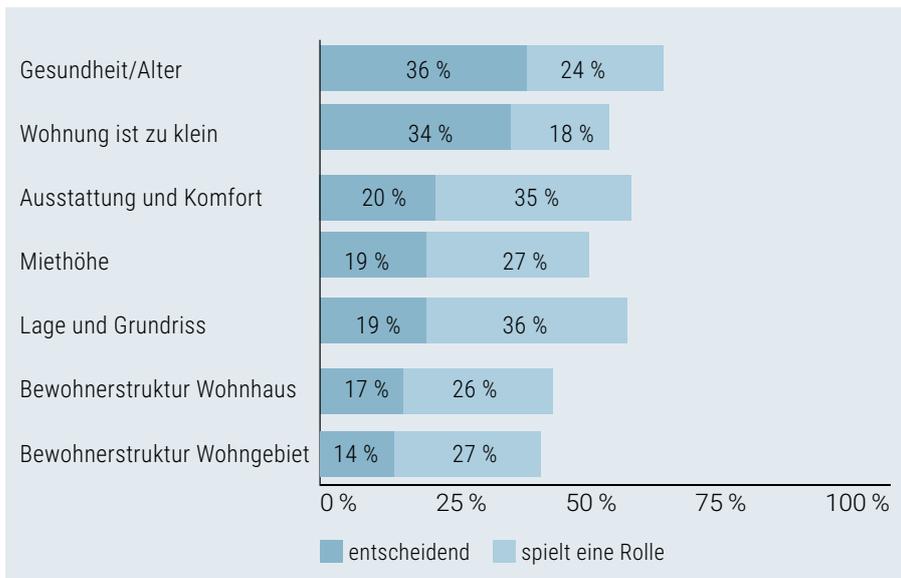
#### 1.1 Umzugsabsichten innerhalb der nächsten 3 Jahre

Über 20 % der Haushalte haben konkrete oder zumindest theoretische Umzugsabsichten. Mit Umzugsgedanken tragen sich vor allem jüngere Haushalte und Haushalte mit Kindern, rund 50 % dieser beiden Mietergruppen ziehen einen Umzug innerhalb der nächsten 3 Jahre in Betracht.

#### 1.2 Wohnungsbestand der EWG als Zielgebiet

Ein Umzug innerhalb des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes ist für 95 % der umzugswilligen Haushalte die bevorzugte bzw. eine durchaus mögliche Option. Dies korrespondiert mit der hohen Zufriedenheit mit den Vermieterleistungen und der insgesamt positiv beurteilten Wohnqualität.





### 1.3 Wichtigste Umzugsgründe

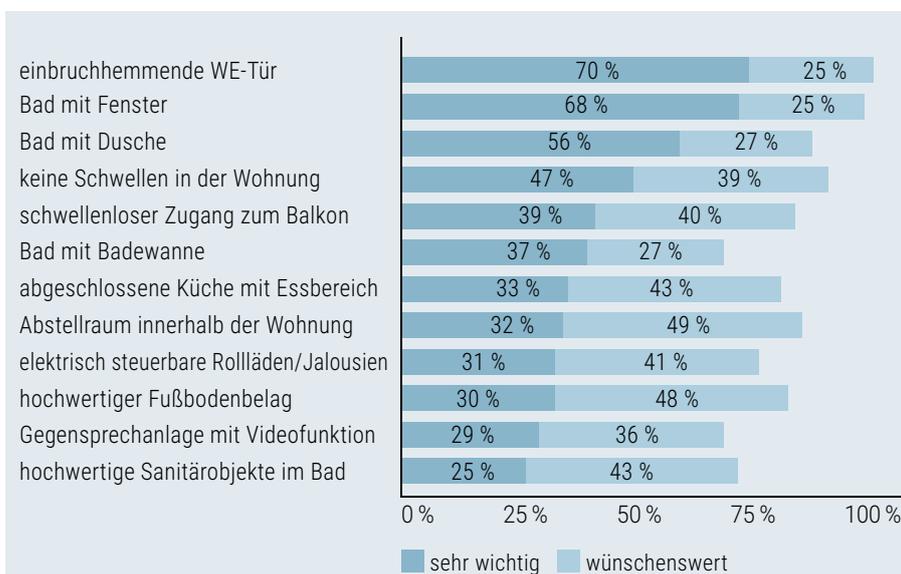
Im gesamten Wohnungsbestand dominieren altersbezogene und gesundheitliche Umzugsgründe. Dies lässt sich insbesondere mit der hohen Zahl an älteren Haushalten begründen. Für jüngere Haushalte ist oftmals die zu gering gewordene Wohnungsgröße ausschlaggebend für ihre Umzugsabsichten.

Zielgruppe	Anmietinteresse	2 Räume 40–60 m <sup>2</sup>	3 Räume 60–85 m <sup>2</sup>	4 Räume 80–100 m <sup>2</sup>	5 Räume 100–110 m <sup>2</sup>	Ø-Mietzahlungs- bereitschaft (bruttowarm)-
Haushalte mit Kindern	130	3,1 %	45,7 %	41,7 %	9,4 %	10,07 €/m <sup>2</sup>
Jüngere Haushalte	126	28,0 %	49,6 %	20,8 %	1,6 %	10,63 €/m <sup>2</sup>
Best-Ager (45-64)	207	50,0 %	47,1 %	2,9 %	0 %	10,46 €/m <sup>2</sup>
Senioren (65-74)	72	44,4 %	52,8 %	2,8 %	0 %	10,26 €/m <sup>2</sup>
(Hoch-)Betagte (>74)	126	54,0 %	44,4 %	1,6 %	0 %	11,07 €/m <sup>2</sup>
Haushalte mit Anmietinteresse (gesamt)	661	36,7 %	47,9 %	13,2 %	2,2 %	10,47 €/m <sup>2</sup>

## 2. NACHFRAGEANALYSE NEUBAU

### 2.1 Anmietinteresse, Zahlungsbereitschaft, Wohnungsgröße

Die Vorstellungen hinsichtlich der Wohnungsgrößen differieren stark in den einzelnen Altersklassen, was sich nicht zuletzt auf die Anzahl der Haushaltsmitglieder zurückführen lässt. Die Mietzahlungsbereitschaft stellt sich mit kleinen Abweichungen sehr realistisch dar.



### 2.2 Wichtigste Ausstattungsmerkmale einer Neubauwohnung

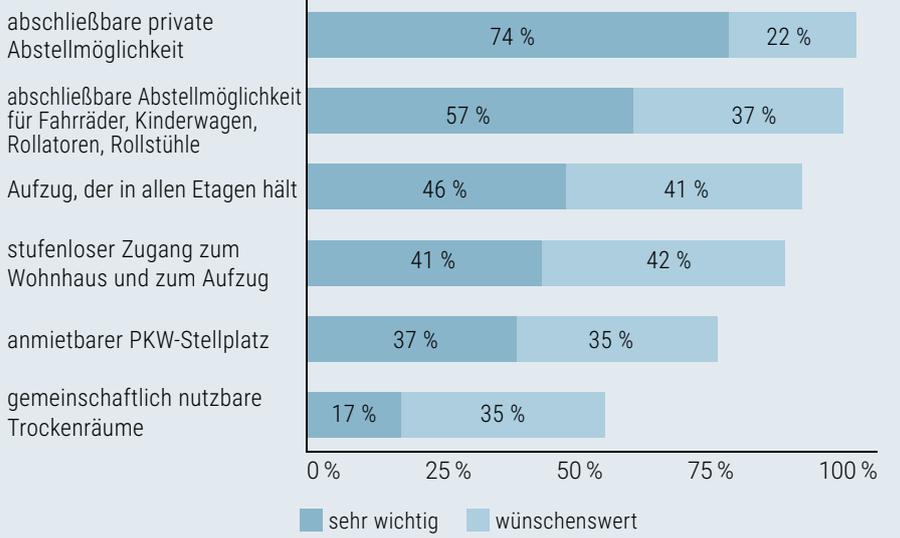
Die Mitglieder/Mieter wünschen sich bei künftigen Neubauvorhaben einen zeitgemäßen Standard, insbesondere in Bezug auf Sicherheit (einbruchhemmende Wohnungseingangstür, Video-Gegensprechanlage), Barrierefreiheit in der Wohnung und Komfort (Bad mit Fenster, Abstellraum, elektrisch steuerbare Rollläden, hochwertiger Fußbodenbelag). Von geringerer Relevanz sind vor allem Ausstattungsmerkmale, wie zum Beispiel hohe Decken, Fußbodenheizung oder eine offene Küche. Gäste-WC's sind vor allem bei größeren Wohnungen von Interesse.

# Mitgliederbefragung

## Auswertung der Ergebnisse

### 2.3 Wichtigste Ausstattungsmerkmale eines Neubaus

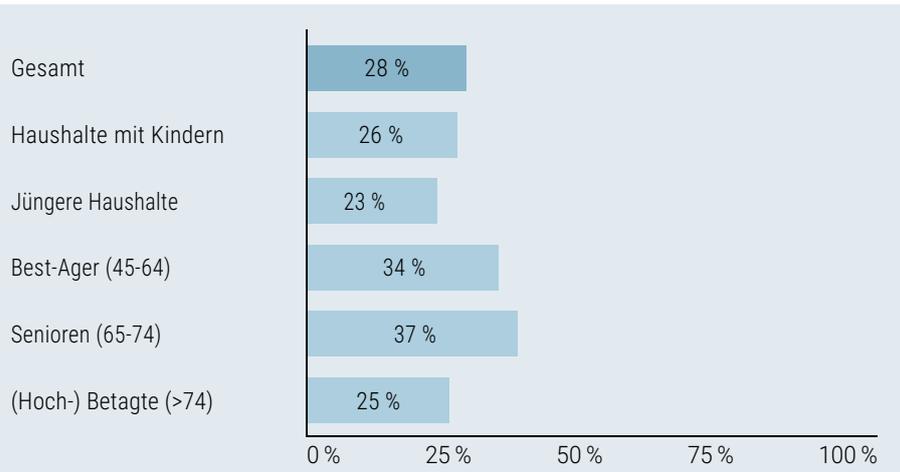
Die Anforderungen an einen Neubau beziehen sich vor allem auf ausreichende Abstellmöglichkeiten außerhalb der Wohnung (bspw. für Fahrräder, Kinderwagen und private Gegenstände) und auf einen barrierefrei gestalteten Zugang zum Wohnhaus bzw. zur Wohnung (Aufzug).



### 2.4 Grundsätzliches Interesse am Einzug in eine gemeinschaftliche Wohnform

Knapp 30 % aller Haushalte können sich grundsätzlich vorstellen, in eine gemeinschaftliche Wohnform zu ziehen. Die Aufgeschlossenheit gegenüber gemeinschaftlichen Wohnformen ist in den Mietergruppen der Best-Ager und Senioren besonders stark ausgeprägt.

Im Neubau in der Dolomitenstr. 49 soll eine gemeinschaftliche Wohnform entstehen.



... mehr als ein Dach über dem Kopf!



### Fazit der Mitglieder- bzw. Haushaltsbefragung

Die Auswertung der Mitglieder- bzw. Haushaltsbefragung 2019 zeigte vor allem, dass sich die EWG nicht nur als Mitgliederunternehmen mit guten Serviceleistungen versteht, sondern diese auch von den Mitgliedern geschätzt und positiv bewertet werden. Dies spiegelt sich insbesondere im Bereich der Mieter-/Mitgliederzufriedenheit mit einem guten bis sehr gutem Ergebnis wider.

Ziel der Mitgliederbefragung war es zudem, die Bedürfnisse der Mitglieder und deren sozioökonomische Struktur zu ermitteln, um die Maßnahmen und Angebote der EWG noch passgenauer auszurichten.

So wird es sich die EWG auch künftig zur Aufgabe machen, den Wohnungsbestand dahingehend weiterzuentwickeln, dass sowohl altersgerechte Wohnungen, Aufgänge und Objekte als auch größere Wohnungen für „wachsende Haushalte“ im Bestand (Familien und Jüngere Haushalte) geschaffen werden. Dabei spielen vor allem der Komfort, die Sicherheit und Barrierefreiheit im Ergebnis der Mitgliederbefragung eine große Rolle.

Auch wenn die Mitglieder mit den Grundleistungen der Genossenschaft insgesamt sehr zufrieden sind, wichen die Zufriedenheitswerte insbesondere zum Thema Qualität der Hausreinigung und Müllentsorgung sowie Abstellmöglichkeiten für Kinderwagen und Fahrräder ab. Darauf möchten wir noch einmal kurz eingehen.

Die Kritik hinsichtlich der Qualität der Hausreinigung und Müllentsorgung in einigen Wohngebieten wurden mit den entsprechenden Dienstleistern ausgewertet. Trotz der, in regelmäßigen Abständen stattfindenden Kontrollen in den Wohngebieten sind wir für Ihre Hinweise jederzeit dankbar.

Um dem großen Bedarf an Abstellmöglichkeiten für Kinderwagen und Fahrräder, der sich anhand der Mitgliederbefragung verdeutlichte, gerecht werden zu können, wird die EWG den genossenschaftlichen Gebäudebestand bzw. das unmittelbare Wohnumfeld fortwährend auf Optimierungspotentiale zur Erweiterung der Stellflächen überprüfen. In diesem Zusammenhang verweisen wir noch

einmal auf die Möglichkeit zur Anmietung von Rollatoren- bzw. Kinderwagenboxen. Sprechen Sie uns einfach an.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Mitgliedern für die Teilnahme an der Befragung.

Fragen zu den Ergebnissen aus der Mitgliederbefragung beantwortet Ihnen Frau Hewert unter der Telefonnummer 477006-43 oder per E-Mail an [hewert@ewg-pankow.de](mailto:hewert@ewg-pankow.de).

Quelle: Mitgliederbefragung 2019, EWG Berlin-Pankow eG BBT GmbH



### +++Personelles+++

Seit dem 1. April 2020 ist Frau Janine Häßler für unsere Genossenschaft im Bereich Finanzen/Controlling tätig.

Als gelernte Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft ist sie für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs und die Erstellung des Jahresabschlusses, insbesondere im Bereich der Kreditorenbuchhaltung, mitverantwortlich.

Ihre mehrjährige Berufserfahrung auf dem Gebiet der Buchhaltung im Immobilienbereich bringt sie nun in unser Team ein.



## Neubau Dolomitenstraße

Das Neubauvorhaben in der Dolomitenstraße verläuft planmäßig und innerhalb des vorgesehenen Kostenrahmens. Den zukünftigen Wohnhäusern wurden mittlerweile die Hausnummern Dolomitenstraße 47 und 49 zugeteilt.

Am Haus 1 ist bereits das letzte Geschoss fertiggestellt und mit der Dachabdichtung und dem Fenstereinbau begonnen worden. Anschließend folgen der Innenputz sowie der Trockenbau innerhalb der Wohnungen. Der Rohbau des EWG-Gemeinschaftsraumes (Haus 3) wird bis Ende Oktober fertiggestellt. Im Kellergeschoss soll Mitte Dezember der Gasanschluss installiert werden, so dass entsprechend des Baufortschrittes für alle 3 Häuser Wärme produziert und somit über den Winter gearbeitet werden kann. Auch im Haus 2 gehen die Rohbauarbeiten zügig voran. Nach Fertigstellung des letzten Geschosses werden, wie

im Haus 1, die Nachfolgewerke ihre Arbeiten verrichten.

Ende Oktober soll auf dem Grundstück mit dem Aushub der Tiefgarage begonnen werden.

Es bleibt abzuwarten, wie sich das Wetter in den nächsten Wochen und Monaten entwickelt. Im Falle eines milden Winters kann die Baustelle ohne größere Unterbrechung fortgeführt werden.

### Weitere Baumaßnahmen

Aufgrund von Umschichtungen innerhalb des diesjährigen Wirtschaftsplans/Bauprogramms können noch zusätzliche bauliche Maßnahmen, die eigentlich für die kommenden Jahre eingeplant waren, vorgezogen werden. Dazu zählen u. a. die Erneuerung der Wege zu den Hauseingängen der Had-



lichstraße 32–35 sowie das Pflanzen einer Hecke auf der Balkonseite dieses Gebäudes.

In der Prenzlauer Promenade 156 a–d, 163 a–f und 164 a–e werden die Flachdächer abgedichtet. In den Kellern der Prenzlauer Promenade 155 a–f, 156 a–d, 157 a–d, 158 a–d und 159 a–f werden partiell Absperrventile für Warm- und Kaltwasser erneuert.



Von den Solaranlagen auf den Dächern im Tiroler Viertel und in der Achtermannstraße wird die Solarflüssigkeit getauscht. Die von Grünbelag befallene Fassade des Objekts in der Tiroler Straße 2–6 wird gereinigt.

In Buch erhalten die Giebel an den Häusern der Theodor-Brugsch-Straße 2 und der Ernst-Ludwig-Heim-Straße 15 eine Dämmung, die Treppenhäuser in der Walter-Friedrich-Straße 3 und 5 bekommen einen frischen Anstrich und ein neuer Fußbodenbelag wird verlegt. Des Weiteren werden die Klingeltableaus im Eingangsbereich, die Gegensprechanlage und die Wohnungssprechstellen ausgetauscht.

Die Vorbereitungen zur Balkonsanierung in Buch sind abgeschlossen, so dass noch im Oktober d. J. mit den ersten Arbeiten begonnen werden kann. Die Bewohner wurden hierzu ausführlich informiert.





# Spülung gedrückt und weg!?

## Feuchttücher nicht ins WC werfen!

In vielen Haushalten gehören jetzt, zur Zeit der Corona-Pandemie, verstärkt Desinfektionstücher zum Alltag. Auch Feucht-, Kosmetik- und Küchentücher sowie Windeln werden viel genutzt und oft falsch in der Toilette entsorgt. Diese Hygieneartikel oder auch Essensreste führen, wenn sie sorglos im WC weggespült werden, oftmals zu schweren Schäden in den betreffenden Gebäuden durch mögliche Fäkalienrückstaus.

Auch unsere Liegenschaften sind häufig von solchen Verstopfungen betroffen.

Wir möchten Ihnen dazu ein aktuelles Beispiel aus dem Tiroler Viertel schildern:

Unsachgemäß in der Toilette entsorgte Hygieneartikel haben eine Verstopfung des Abwasserrohres verursacht. Dadurch kam es zum Rückstau von Fäkalien, die sich in der gesamten Wohnung im Erdgeschoss aus dem WC und der Badewanne verteilten.

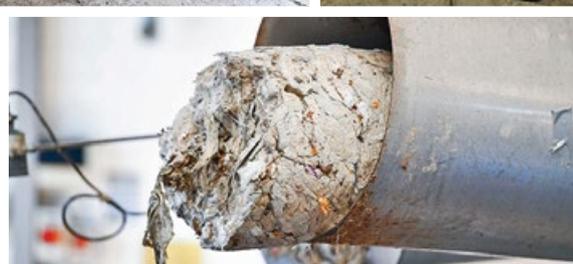
Die Wohnung musste komplett beräumt werden, einzelne Einrichtungsgegenstände

sind nicht weiter nutzbar und wurden entsorgt. Die Fußböden mussten zunächst gereinigt und anschließend komplett erneuert werden. Auch Wände waren partiell von der Fäkalienkontamination betroffen und zum Schutz vor Kolibakterien musste die gesamte Wohnung desinfiziert werden. Die Bewohner konnten ihre Wohnung während der Sanierungsmaßnahmen nicht nutzen.

Die Kosten für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen in einer solchen Wohnung belaufen sich auf rund 40.000 Euro.

Sie sehen, welche Auswirkungen falsch entsorgter Abfall haben kann.

Deshalb bitten wir Sie in Ihrem und im Interesse Ihrer Nachbarn, Hygieneartikel und Essensreste nicht in der Toilette zu entsorgen. **DIESE GEHÖREN IMMER IN DEN RESTMÜLL.**



Fotos: <https://www.br.de/radio/bayern1> (2).

## +++ Kieznachrichten +++



+++ Der große Spielplatz in der Walter-Friedrich-Straße 39–52 wurde durch das Bezirksamt Pankow vollständig erneuert. Die neue Spielanlage ist aufgrund der vielfältigen Ausstattung für alle Altersgruppen geeignet und fügt sich gut in die angrenzenden naturnahen Flächen ein. Ganz in der Nähe befindet sich die neu gestaltete Skaterbahn in der Wolfgang-Heinz-Straße, die von den Kindern und Jugendlichen rege genutzt wird. Die neuen Elemente der Anlage sind aus speziellem Beton hergestellt und eigens für Skater konzipiert. Sie kann aber auch von BMX-, Inliner- und Rollerfahrern genutzt werden.

+++ In direkter Nachbarschaft zu den Wohnquartieren der EWG, an der Ecke Walter-Friedrich-Straße/Wiltbergstraße, geht der 3. Bauabschnitt der Schlosspark-Passagen gut voran. Neben einem Drogeriemarkt soll ein Einrichtungsgeschäft, Fitness-Center und Biomarkt einziehen. In den Obergeschossen stehen Flächen für Büros und Praxen zu Verfügung.

Die Eröffnung ist für Ostern 2021 geplant.



Schlosspark-Passage  
3. Bauabschnitt, Fachmarktzentrum



## Ein BEA-Kiezcamp der besonderen Art



Am 4. August 2020 war es wieder so weit: Die Berliner Energieagentur (BEA) hatte in Kooperation mit Alba Berlin, der EWG Pankow und weiteren Berliner Wohnungsbaugenossenschaften 72 basketball-begeisterte Kinder eingeladen, um an einer Neuauflage des BEA-Kiezcamps teilzunehmen. Dieses Jahr war alles ein wenig anders. Das viertägige Camp konnte nicht wie gewohnt in einer Turnhalle, sondern nur an der frischen Luft stattfinden. Ort des Geschehens war der Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark in Prenzlauer Berg.

Kiezcamps gefragt, als die BEA zur Energiespar-Rallye rief. Die einzelnen Teams traten unter schweißtreibenden Bedingungen gegeneinander an, um bei verschiedenen Stationen möglichst viele Punkte zu sammeln. Dabei ging es nicht nur darum, sich in verschiedenen Disziplinen wie Seilspringen oder einem Staffellauf zu messen, sondern auch darum, spielerisch etwas über den effizienten Umgang mit Energie zu lernen.



Trotz der ungewohnten Bedingungen aufgrund der derzeit geltenden Hygiene- und Abstandsregeln waren die vier Tage Kiezcamp ein voller Erfolg. Die Jungen und Mädchen wurden vorab in kleine Trainingsgruppen eingeteilt, um das Infektionsrisiko möglichst gering zu halten.

Spannend wurde es schließlich bei der Siegerehrung – gewonnen hat das Team mit dem illustren Namen „Freddys Rasierer“. Verena Specht von der BEA sagte nach erfolgreichem Abschluss des Kiezcamps: „Es war uns von Anfang an bewusst, dass das BEA-Kiezcamp in diesem Jahr ein ganz besonderes sein würde. Umso schöner ist es, dass so viele Kinder mitgemacht haben und ein paar tolle Tage verbringen konnten. Wir danken unserem Partner Alba Berlin für die Ausrichtung des Camps sowie den beteiligten Genossenschaften, darunter die EWG Berlin-Pankow eG, für die Unterstützung.“

### Energiespar-Rallye

Beim traditionellen Kiezcamp ging es nicht nur um die rein sportlichen Fähigkeiten. Denn neben Korblegern, Dribbling und Fangen, Handwechsel und Sternschritt sollten auch Zusammenarbeit, Hingabe und Anstrengung praktisch gelebt werden. Sie waren vor allem am letzten Tag des

Das nächste Kiezcamp findet in den Berliner Herbstferien statt – wenn es die Umstände erlauben.



Text und Fotos: BEA

## Tegeler Fließ



## Tegeler Fließ

Wie so vieles in der letzten Zeit musste auch unsere geplante Frühlingswanderung Corona bedingt ausfallen. Aber am 26. Juli wurde sie nachgeholt. Leider zeigte sich das Wetter sehr regnerisch, weshalb nur 11 Personen zum Treffpunkt kamen. Die Wanderung begann am S-Bahnhof Hermsdorf, von wo aus wir bald das Landschaftsschutzgebiet Tegeler Fließ erreichten.

Das Fließ hat eine Länge von ca. 30 km, von denen sich 10 km auf Berliner Gebiet befinden. Es bietet vielgestaltige Lebensräume für seltene Tier- und Pflanzenarten. Seit 2015 werden auch Wasserbüffel zur Beweidung der Sumpfgrasflächen eingesetzt; von April bis Oktober kann man sie sehen. Als wir die Büffel entdeckten, lagen sie faul und träge auf der Weide.

Das Tegeler Fließ mündet in den Tegeler See. Bevor wir diesen erreichten, machten wir noch einen Abstecher in den Schlosspark des Tegeler Schlosses und besuchten das Familiengrab der von Humboldt.

Die Einkehr in ein gemütliches Tegeler Café beendete die Wanderung.

## Potsdam

Auch der Ausflug nach Potsdam musste um eine Woche verschoben werden. Diesmal waren die extrem hohen Temperaturen schuld. Aber am 23. August war uns der Wettergott hold. An einem sonnigen Tag ohne Regen fuhren 15 wanderfreudige Teilnehmer nach Potsdam.

Zuerst besuchten wir die Kolonie Alexandrowka, die im Jahr 1826 erbaut wurde. Sie besteht aus 13 Holzhäusern im russischen Stil. Die Anlage diente als Heim für russische Sänger des ersten preußischen Garderegiments. Benannt wurde die Kolonie nach dem Zar Alexander I., der auch Namensgeber für den Berliner Alexanderplatz war.

Auf dem angrenzenden Kapellenberg wurde für die Kolonie eine russisch-orthodoxe Kirche errichtet. Wir konnten das imposante Gebäude der Alexander-Newski-Kirche nur von außen bewundern, weil dort gerade ein Gottesdienst abgehalten wurde.

Unser nächstes Ziel war das Belvedere auf dem Pfingstberg. Auf dem Weg dorthin kommt man am Jüdischen Friedhof Potsdam vorbei, der bereits 1743 angelegt wurde und heute ein geschütztes Baudenkmal ist. Das älteste noch erhaltene Grab stammt aus dem Gründungsjahr. Der Friedhof war nicht nur in der Nazizeit antisemitischen Schändungen ausgesetzt. Schon seit der Gründung bis in die heutige Zeit gab und gibt es leider immer wieder Anschläge.

Der Potsdamer Pfingstberg ist nur 76 Meter hoch und wurde von uns leicht erklommen. Zuerst erblickten wir den Pomonatempel, der um 1800 als Teepavillon errichtet wurde. Es ist der erste realisierte Bauentwurf des damals noch unbekanntenen 19jährigen Karl Friedrich Schinkel.

Ein paar Schritte weiter standen wir vor dem Gebäude des Belvederes. Es wurde wegen

# auf die EWG Wanderungen durch's Tegeler Fließ und nach Potsdam

der schönen Aussicht unter Friedrich Wilhelm IV. im italienischen Stil errichtet. Die geplanten Bauvorhaben konnten aus finanziellen Gründen nie vollendet werden. Dennoch ist das Belvedere eine imposante Architektur.

Nach einer kleinen Pause ging es hinab in den Neuen Garten, der immer wieder einen Besuch wert ist. Besonders schön im Sommer ist die Anlage vor der Orangerie mit den gepflegten Blumenbeeten. Hier hatten die Foto-Fans besonders viel zu tun.

Den Abschluss eines schönen Wandertages machte ein Besuch in einem Potsdamer Café, wo wir uns bei Kaffee und Kuchen entspannen konnten und das diesmal aufgrund des prächtigen Wetters sogar im Freien.

*Text und Fotos K. Breitmeier*



## Potsdam



Rückblick ...

**auf die Busfahrt nach Lychen und Himmelpfort**

Nach pandemisch-bedingter Pause gingen am 2. September 30 Mitglieder der EWG endlich wieder gemeinsam auf Tour. Der Tagesausflug führte uns entlang herrlicher Alleen, vorbei an Joachimsthal, Friedrichswalde, Milmersdorf bis zur Flößerstadt Lychen, wo es gleich auf das Fahrgastschiff "Möwe" ging. Petrus hat uns mit einem kräftigen Regenschauer bedacht, der aber in der heutigen regenarmen Zeit sehr willkommen

war. Bei der Woblitz-Seenrundfahrt schiperten wir bis zur Schleuse Himmelpfort und naturbeseelt wieder zurück an die Wiege des Lychener Erfinders Johann Kirsten. Er erfand ein kleines, spitzes Ding, das aus vielen Haushalten und Büros nicht wegzudenken ist, eine echte Lychener Erfindung – die Reißzwecke, auch Pinne genannt. Noch heute gehört die „Reißzwecke“ zum Lychener Stadtbild. Die großen Pinnen weisen

den Weg und markieren die wichtigsten Schauplätze. Nach einem kräftigen Mittagssmahl hatten wir noch Gelegenheit, in Himmelpfort vorsorglich die Weihnachtswünsche unserer Enkelkinder in den Wunschzettelbriekasten einzuwerfen. Ein schöner Tag ging nun, mit einem herzlichen Dankeschön an die Organisatoren der EWG, zur Neige.

*Text und Fotos A. Saar*



Verlosung von 2 x 2 Sitzplatz-Tageskarten

**Hey, wir woll'n die Eisbären seh'n**

Auch wenn noch nicht abzusehen ist, wie die Entwicklung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie sein wird, möchten wir Sie in diesem Jahr wieder einladen, mitzumachen. Wir verlosen 2 x 2 Sitzplatz-Tageskarten zu Spielen der Eisbären Berlin für die aktuelle Saison 2020/2021.

**Und so geht's:**

Den Bestand der EWG prägen verschiedene Bautypen, u. a. jene, die in den Jahren 1957 bis 1981 errichtet wurden. Hierzu gehören die Typenserien „L57“, „Q3A“, „P2“ und „WBS 70“.

*Wissen Sie welcher dieser Bautypen in diesem Jahr sein 50. Jubiläum hatte?*

- A)  L57
- B)  Q3A
- C)  P2
- D)  WBS 70

Mitmachen und gewinnen!

Senden Sie Ihre Antwort mit vollständigem Namen und Ihrer Mitgliedsnummer an schwabe@ewg-pankow.de oder per Post an die Geschäftsstelle, Breite Straße 32 in 13187 Berlin.

Einsendeschluss ist der 26. Oktober 2020. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

*Viel Glück!*

*Kleiner Tipp: Die richtige Antwort finden Sie im Journal 2/2020.*



+++ Wir organisieren – Sie erleben +++

Die Durchführung der Mitgliederfahrt steht unter Vorbehalt der weiteren Festlegungen in Hinblick auf die pandemische Entwicklung. Interessenten werden wir selbstverständlich entsprechend informieren.

# Tangermünde & Kloster Jerichow

Bild von Jens Rasch auf Pixabay



Tangermünde

Berlin



Die einstige Kaiser- und Hansestadt Tangermünde blickt auf eine reiche Vergangenheit zurück. Davon zeugt bis heute der gut erhaltene Altstadtkern mit prächtigen, verzierten Fachwerkhäusern und Backsteinbauten. Entdecken Sie die malerisch an der Elbe gelegene Stadt im Rahmen einer spannenden Führung. Sehen Sie z.B. die Stephanskirche, die Buranlage oder das historische Rathaus.

**Termin:** Mittwoch, 25. November 2020  
**Treffpunkt:** 8.00 Uhr, Breite Straße „Ikea Büro“/ehem. Olivenbaum  
 (Bitte 15 Min. vor Fahrtantritt eintreffen)

Der Preis für die Tagesfahrt beträgt 72,00 € pro Person inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Rundgang Tangermünde, Mittagessen (Entenessen\*), Eintritt und Führung Kloster Jerichow und ist von den Teilnehmern selbst zu zahlen.

Nach dem Mittagessen, geht es gut gestärkt weiter zum Kloster Jerichow im Elb-Havel-Winkel mitten im Jerichower Land. Einmalig ist die seit dem 13. Jahrhundert fast unverändert gebliebene Anlage in wunderschöner Backsteinarchitektur. Das Kloster gilt mit seiner weithin sichtbaren Stiftskirche als eine der bedeutendsten romanischen Klosterbauten Deutschlands.

Wenn Sie teilnehmen möchten, freuen wir uns über Ihre Anmeldung bei Frau Schwabe unter der Rufnummer 477006-40.

\*Bitte teilen Sie uns bei der Anmeldung mit, wenn kein Entenessen gewünscht ist!

Mindestteilnehmerzahl 30 Personen. Es gelten die zum Zeitpunkt der Reise gültigen Hygienebestimmungen (z.B. Maskenpflicht beim Ein- und Ausstieg bzw. auch während der Fahrt).



Foto-Quelle: www.kloster-jerichow.de

## +++ Kiezspaziergang +++ Kiezspaziergang +++ Kiezspaziergang +++

Interessierten ihren Kiez näher bringen – das hat sich ein engagiertes Mitglied der Genossenschaft zum Ziel gesetzt. Herr Horstmann ist Urberliner, lebt seit 1949 in Pankow, organisiert Führungen zum Thema historisches Berlin, ist seit 2013 ehrenamtlich im Verein Stadtführungen tätig und möchte seine Erfahrungen und sein umfangreiches Wissen in kleinen Kiezspaziergängen weitergeben.

schließendem Rundgang durch den Bürgerpark mit seinen Sehenswürdigkeiten, weiter, immer dicht an der Panke entlang, geht's durch eine idyllische Kleingartenanlage bis hin zur Badstraße. Es erwartet Sie wieder viel Wissenswertes, z. B. zur Historie der ältesten Pankemühle, zur Weddinger Industriegeschichte und zu prägenden Persönlichkeiten. Zurück geht's dann mit der Tram M50 (Haltestelle Osloer Str.) oder zu Fuß auf der anderen Seite des Grünzugs.



### Diesmal: Entlang der Panke in Richtung Wedding

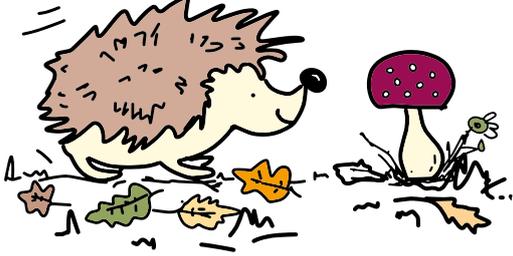
Beginnen werden wir die zweite Panke-Wanderung wieder in der Ossietzkystraße. Weiter geht's über die Parkstraße mit an-

**TREFFPUNKT**  
 Wann: 17. Oktober 2020 um 9.30 Uhr  
 Wo: vor dem Marktcafé Breite Straße/Ossietzkystraße.  
**Dauer:** ca. 2 h

Sollte es an diesem Tag regnen, treffen wir uns, in der Hoffnung auf besseres Wetter, ersatzweise eine Woche später am 24. Oktober 2020.

Finde 5 Unterschiede

Vom Igel im Herbst



Langsam wird es dunkel, es raschelt im Laub, ein Igel wird wach und tänzelt um einen Baum. Er sucht nach Nahrung, nach Würmern und Schnecken, dann baut er sich ein Nest aus Laub und Holzstecken. In diesem Nest wird er schlafen bis es Frühling wird, und der erste warme Sonnenstrahl sein Näschen berührt.

((© Monika Minder))



Foto-Quelle: www.geo.de/geolino/basteln

## A 97 SUDOKU +++

		8	4	3	
2				7	5
	6	1	7		
	3		7		1
8	5				4
2	6	4		9	
4		9	3		6
9	1	7	6	3	
		5		8	

### Endlich ist wieder Drachenzzeit!

Hast du Lust, dir selbst einen Drachen zu bauen?

#### So geht's:

**1** Das Kreuz des Drachen: Die beiden Holzstäbe werden so zusammengelegt, dass sie die typische Drachenform bilden. Ein Knoten hält die Stäbe zusammen.

**2** Die Spannschnur: Säge vorsichtig eine kleine Kerbe in die Stäbe. Dann hält die Schnur besser, mit der du das Drachengerüst ganz fest umspannst.

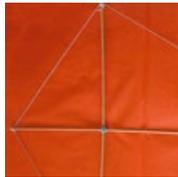
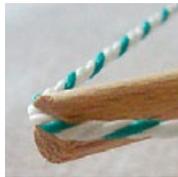
**3** Jetzt wird's bunt! Lege den Drachen auf Seidenpapier und schneide es mit einem Rand (ca. 5 cm) aus. Klappe es um das Gerüst und klebe es fest.

**4** Löcher für Drachenwaage: Markiere zwei Löcher in das Papier, verstärke sie mit Kleband und durchlöcher den Drachen.



#### Das brauchst du:

- zwei Holzstäbe,
- Seidenpapier, Klebestreifen,
- Kleber, Faden, Drachenschnur, Metallring, Säge,
- Schere, Stift und Lineal



**5** Geschick gefädelt: Lege den Faden über die Ecke, markiere den Eckpunkt und binde dann die Fadenden am Drachengerüst auf der Rückseite.

**6** Im Gleichgewicht: Ziehe an der markierten Stelle den Ring durch. Teste: Ist der Drachen im Gleichgewicht, wenn du ihn am Ring hochhältst?

**7** Der Drachenschwanz: Nimm einen langen Faden und verziere ihn mit buntem Seidenpapier. Binde ihn am Drachenkreuz fest.

**9** Nimm den Drachen an die Leine: Knote eine lange Drachenschnur an den Ring (die Drachenwaage). Dann kannst du deinen Drachen steigen lassen.

Kinder Ecke

Fotos: SWR, Bastelanleitung von Linda Gehbauer und Ursi Zeilinger unter <https://www.kindernetz.de/infonetz/thema/elementluft/drachembasteln/-/id=128294/nid=128294/did=186068/16locne/>

### Auflösung Heft 2/2020

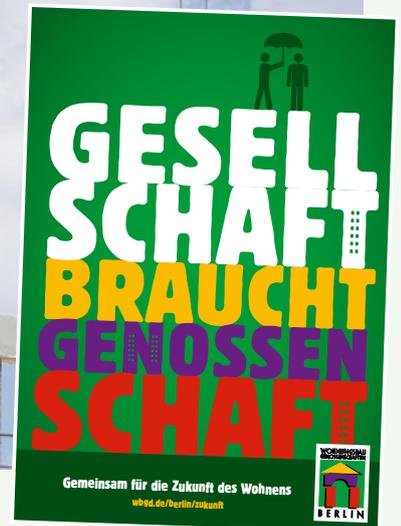


4	5	9	3	7	6	1	8	2
1	6	8	9	4	2	5	3	7
7	2	3	8	5	1	9	6	4
3	7	4	2	6	5	8	9	1
5	9	1	4	8	7	3	2	6
6	8	2	1	9	3	7	4	5
8	1	6	7	3	4	2	5	9
9	4	7	5	2	8	6	1	3
2	3	5	6	1	9	4	7	8



HERBST 2020

**VIEL  
GEMEINSAM**



Wohnungswirtschaft

## WIRD BERLINS NEUER BAUSENATOR MEHR BAUEN?

In Berlin fehlen Wohnungen, vor allem bezahlbare Wohnungen. Das ist seit Jahren bekannt. Unter Katrin Lompscher wurde weniger statt mehr gebaut. Wird es mit einem neuen Bausenator Sebastian Scheel auch eine Bereitschaft zum Bauen geben?

Wir Wohnungsbaugenossenschaften haben in den letzten Jahren kontinuierlich gebaut: im Schnitt 2000 neue Wohnungen jährlich. Viele Genossenschaften konnten noch auf eigene Grundstücke zugreifen, Lücken schließen oder Häuser aufstücken, um neue Wohnungen zu errichten. Das wird zunehmend weniger. Und nun fehlen uns durch den Mietendeckel (Mieten-WoG Bln) Einnahmen. Deshalb mussten wir geplante Bauvorhaben für die kommenden Jahre auf ein Drittel reduzieren.

Während sich einige Bewohner schöner Altbauwohnungen in guten Lagen über Mietsenkungen freuen können, fällt es Wohnungssuchenden seit dem Mietendeckel noch schwerer, eine Wohnung zu finden. Das Wohnungsangebot hat sich sogar auf den online-Portalen stark reduziert, besonders bei den Wohnungen mit einem Baujahr vor 2014 (bis dahin greift der Mietendeckel). Ein Effekt der in diesen Tagen gern auf „Corona“ geschoben wird.

Berlin braucht aber nach wie vor neue Wohnungen. Die bisherige Zielmarke, 30000 neue kommunale Wohnungen im Jahr zu bauen, hatte Scheels Vorgängerin weit verfehlt. Sebastian Scheel will da nachbessern: Bis 2026 soll der landeseigene Wohnungsbestand durch Ankauf und Neubau von

325000 auf 400000 erhöht werden. Die Baugenehmigungen sollten über 20000 pro Jahr liegen, damit um die 20000 Fertigstellungen jährlich zu erreichen sind. Aber den Mietendeckel will er in Karlsruhe verteidigen. Dabei empfiehlt er den Mieterinnen und Mietern das Geld bis zur finalen gesetzlichen Klärung zur Seite zu legen.

**SCHEEL: „ES IST SO WICHTIG,  
DASS AUCH GENOSSENSCHAFTEN BAUEN“**

Rot-Rot-Grün hat sich die Förderung der Genossenschaften in den Koalitionsvertrag geschrieben. Bisher ohne nennenswerten Erfolg. Als Staatssekretär sagte Sebastian Scheel allerdings im Mai 2019 beim genossenschaftlichen Spatenstich am Spektepark in Spandau: „Guter Wohnraum zu angemessenen Preisen – dafür stehen Wohnungsbaugenossenschaften. Daher ist es so wichtig, dass auch Genossenschaften bauen. Ich hoffe, dass die Genossenschaftspolitik des Senats zu weiteren Erfolgen beitragen wird.“ Nehmen wir ihn beim Wort.



Foto: Tina Merkau



Herbst: Zeit für Suche nach einem Ausbildungsplatz

# WIR BILDEN IMMOBILIENKAUFLEUTE AUS

Im Herbst finden traditionell die Ausbildungsmessen für junge Menschen statt: Einstieg, Stuzubi, Vocatium, ABI Zukunft und andere. Dort haben auch wir in den letzten Jahren zusammen mit unseren Auszubildenden unseren Ausbildungsberuf vorgestellt: Immobilienkaufleute. In diesem Jahr ist durch Corona vieles anderes: Die meisten Messen finden online statt.

In den Herbstheften haben wir bisher immer unseren Stand auf den Berliner Ausbildungsmessen angekündigt, auf der Einstieg am Funkturm oder der Stuzubi in Moabit. In diesem Jahr verändert Corona für junge Menschen auch die Informationsmöglichkeiten rund um die Ausbildung. Unsere Tipps:

## EINSTIEG BERLIN ONLINE – WIR SIND DABEI 5. + 6. NOVEMBER 2020

Do (5.11.) von 14 – 18 Uhr | Fr (6.11.) von 12 – 16 Uhr  
[www.einstieg.com/messen](http://www.einstieg.com/messen)

## WBGD.DE – UNSERE AZUBIS STELLEN SICH VOR

Im September haben wir mit unseren Azubis Videos gedreht. Sie zeigen ihren Arbeitsplatz, sprechen über ihre Aufgaben und darüber, wie es nach der Ausbildung weitergeht. Reinsehen lohnt sich: [www.wbgd.de/berlin/karriere](http://www.wbgd.de/berlin/karriere)

## WIR SUCHEN ENGAGIERTE JUNGE MENSCHEN

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin geben den Menschen in der Hauptstadt seit über 130 Jahren ein gutes und sicheres Zuhause. Unsere Mission ist es, auch weiterhin neu-

en und vor allem sozial verträglichen Wohnraum zu schaffen. Eine Aufgabe, die ebenso gesellschaftlich relevant wie ambitioniert ist. Dafür sind wir auf der Suche nach engagierten Menschen, die eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer starken Gemeinschaft suchen und sich persönlich weiterentwickeln wollen. Wer dann im Job noch einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten möchte, ist bei uns genau an der richtigen Adresse.

## ELTERN UND GROSSELTERN SIND GEFRAGT

Wenn unter Ihnen, liebe Leser, Eltern oder Großeltern sind, die junge Menschen auf Berufssuche in der Familie haben: Bitte machen Sie doch auf unsere Ausbildung aufmerksam. Junge Menschen finden bei uns spannende Perspektiven – für die gesellschaftliche und ihre persönliche Entwicklung. Rechnungswesen und Controlling, Finanzierung und Technik, Mitgliederbetreuung und Mietenbuchhaltung: Angehende Immobilienkaufleute können sich bei uns auf vielfältige und abwechslungsreiche Aufgaben freuen – und nach der Ausbildung auf attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten.



## Unser Workshop „Bauphysik“ WIR SIND DA!

Mit der Schließung der Kitas und Schulen musste auch unser Workshop Bauphysik eine Pause machen. Aber seit Juni sind wir wieder da und forschen mit Schul- und Vorschulkindern. Statik, Elektrizität, Akustik, Wärmeleitung, Licht und Farben gehören zu den Themen, die in unserem Workshop Bauphysik erforscht werden. Unsere Work-

shopleiterin hat zusätzlich auch drei kleine Experimentier-Videos produziert. Die Versuche lassen sich gut zuhause oder in der Kita nachmachen. Zu finden auf unserer Webseite: [www.wbgd.de/berlin/workshop-bauphysik](http://www.wbgd.de/berlin/workshop-bauphysik)  
**Ansprechpartnerin:** Monika Neugebauer.  
**Tel.:** 30302105. **E-Mail:** [monika.neugebauer@gilde-heimbau.de](mailto:monika.neugebauer@gilde-heimbau.de)



Die Backstube der LINDENbackt!-Genossen



Fotos: © LINDENbackt!

Genossenschaft – eine erfolgreiche Unternehmensform

# GEMEINSAM GUTES BROT BACKEN

Das sind die gemeinsamen Träume und Ideale: gutes Brot, biologisch hergestellte, leckere Backwaren und ein guter Arbeitsplatz, Gemeinschaft mit gemeinsamen Zielen. Daraus und mit viel Mut und Engagement ist in Hannover die Bäckerei-Genossenschaft LINDENbackt! entstanden.

Im Juli 2018 hat sich die LINDENbackt! eG gegründet und im März 2019 ihre Bäckerei in Hannover-Linden, dem lebendigen und traditionsreichen Stadtteil der Landeshauptstadt, eröffnet. Zum zehnköpfigen Gründungsteam gehören ein Konditor, zwei Bäcker und eine engagierte Backstubenhilfe. Genossenschaftsvorstand Johanna Kienitz ist als studierte Germanistin Quereinsteigerin mit langjähriger Bäckereierfahrung.

Das Bäckerhandwerk hat im Haus in der Limmerstraße 58 Tradition. Schon bei seiner Erbauung im Jahr 1910 wurde im Hinterhof eine Backstube angelegt und von dort ebenso ein Kellergang zum Verkaufsraum im Vorderhaus. Die heutige Besitzerin hat selbst mit ihrem Ehemann dort viele Jahre eine Bäckerei betrieben und legt viel Wert auf gutes Handwerk und gutes Brot. In den 1980er Jahren arbeitete dann ein Kollektiv in der Backstube und verwirklichte ökologische Ansprüche. „Noch heute kommen Kunden zu uns, die erzählen, dass sie hier auch einmal gearbeitet haben“, erzählt Johanna Kienitz.

## „DER LADEN WAR OFT BRECHEND VOLL“

Doch den wirtschaftlichen Zwängen konnte das Kollektiv nicht standhalten. Die Doppelkorn GmbH übernahm und expandierte fleißig. Einige der heutigen LINDENbackt!-Genossen haben hier schon gearbeitet. Leider hat der Betreiber seine Nachfolge nicht gut vorbereitet und dann an einen windigen Unternehmer verkauft, der nach sechs

Monaten mit Geld und Geschäftsunterlagen untergetaucht ist. Er wurde per Interpol gesucht.

„Für die rund 120 Mitarbeiter war das eine sehr schwierige Zeit. Sie konnten nicht kündigen. Bei wem? Und auch kein Arbeitslosengeld beantragen. Aber sie haben ohne Gehalt weitergearbeitet. Sie haben selbst Ware bestellt, gebacken und verkauft. Der Laden war oft brechend voll. Die Kunden zeigten sich solidarisch und wollten ihre Bäcker nicht verlieren“, so Johanna Kienitz.

## VERMIETERIN UNTERSTÜTZT DIE JUNGEN GENOSSEN

Doch der Insolvenzverwalter entschied sich für einen anderen Käufer. Die Vermieterin hatte Bedenken und kündigte gleich an, den Pachtvertrag nicht zu verlängern. Gleichzeitig sprach sie die fleißigen Bäcker im Haus an, ob sie nicht in Eigenregie die Bäckerei betreiben wollen. Sie legte ja seit jeher Wert auf gutes Brot und ordentliches Handwerk.

Gesagt getan. Der harte Kern von zehn Mitarbeitern traf sich fortan regelmäßig, schrieb einen Businessplan und entschloss sich für die Unternehmensform Genossenschaft. Am 19. Juli 2018 wurde LINDENbackt! gegründet. Und eigentlich sollte es im Oktober richtig losgehen. Aber so einfach war es leider nicht. Das gesamte Inventar war mit der Insolvenz unter den Hammer gekommen und die Renovierung war leider nicht mit einmal Überstreichen erledigt. Backstube und Laden wur-

den erstmal zur Baustelle. Mit großem Engagement und harter Arbeit konnte die junge Genossenschaft am 28. März 2019 ihre Bäckereitüren öffnen.

## DIE LINDENER DANKEN MIT KUNDENTREUE

Die genossenschaftliche Gemeinschaft zählt mittlerweile 178 Mitglieder. Das Mitarbeiterteam ist auf 27 gewachsen, die meisten davon in Teilzeit und auch Minijobber. Der Einkauf ist nachhaltig und die Backstube biozertifiziert und so sind die Träume von gutem Brot und einem guten Arbeitsplatz in Erfüllung gegangen. Die Lindener sind froh über ihre gute Bäckerei und danken es mit Kundentreue.

Mit einem Genossenschaftsanteil von 300 Euro kann man Teil der Gemeinschaft werden und sie unterstützen. Für die Zukunft ist auch geplant, dass die Mitglieder in den Genuss von Workshops rund um das Backen oder gemeinsamen Ausflügen kommen. Gutes Brot verbindet.

[www.lindenbackt.de](http://www.lindenbackt.de)



Museum Kesselhaus



Elektropolis Schöneeweide

## Stadtspaziergang

# RUNTER VOM SOFA – REIN IN DIE INDUSTRIEKULTUR

Von den Anfängen der industriellen Revolution in Preußen bis zum Zweiten Weltkrieg war Berlin mehr als jede andere europäische Hauptstadt durch die Entwicklung von Industrie und Technik geprägt. Die Spuren und Zeugnisse sind nirgendwo sonst so gut erhalten und stehen heute für das besondere Berliner Flair.

Die erste Eisenbahn Preußens, eines der frühesten Drehstromkraftwerke Europas und die erste Straßenbahn der Welt – mit der Industrialisierung entwickelte sich Berlin zu einer der modernsten Metropolen Europas. Gewerbehöfe, Industrieareale und Umspannwerke prägen auch heute noch das Stadtbild Berlins. Um die wachsende Bevölkerung zu versorgen und die Stadt am Laufen zu halten entstanden Brauereien, Backfabriken, Krankenhäuser, Markthallen, Wasserwerke und neue Verkehrssysteme wie die U-Bahn. Geschichte und Geschichten vermitteln die Standorte der Route der Industriekultur Berlin.

### AEG-TUNNEL

Ab 1894 errichtete die AEG südlich des Humboldthains eine Großmaschinenfabrik, die unter namhaften Architekten wie Franz Schwechten und Peter Beh-

rens nach und nach zu einer regelrechten Fabrikstadt erweitert wurde. Um die Apparatefabrik an der Ackerstraße anzubinden, baute man einen 295 Meter langen Tunnel, durch den elektrisch angetriebene Züge Arbeiter und Material zwischen beiden Standorten beförderten. Gleichzeitig wollte man beweisen, dass eine unterirdische Röhrenbahn nach Londoner Vorbild auch in Berlin realisierbar wäre. 1984 wurde der AEG-Standort geschlossen und etliche Gebäude abgerissen. Der Tunnel, der zeitweise unter Wasser stand, wurde erst durch den Berliner Unterwelten e.V. wieder zugänglich gemacht.

**AEG-Tunnel**, Voltastraße 5-6 (Hof neben Treppe 12.1), 13355 Berlin, nur mit Führung zugänglich. Aufgrund von Corona ist der Tunnel aktuell noch geschlossen. Aber bitte merken Sie sich einen Besuch unbedingt vor. **Tel.:** 49 91 05-18, **Eintritt:** 12 Euro.

[www.berliner-unterwelten.de](http://www.berliner-unterwelten.de)

### NATURSCHUTZZENTRUM ÖKOWERK BERLIN E.V.

Am Ufer des Teufelssees steht das älteste erhaltene Wasserwerk Berlins. Ab 1852 war in Berlin eine zentrale Wasserversorgung eingeführt worden. Ab 1872 wurden vom Wasserwerk Grunewald aus die Villensiedlung im Westend in Berlin-Charlottenburg, später auch Haushalte in Zehlendorf und Neukölln versorgt. Öffentlicher Protest verhinderte den Abriss, als das Wasserwerk 1969 vom Netz ging. Aus dem Wasserwerk wurde das Ökowerk, das zu Mitmachaktionen, Vorträgen, in Themengärten und vielen weiteren Angeboten rund um den Umweltschutz einlädt. Das Gebäudeensemble mit Maschinenhaus, Filterhallen, Rieselergebäude und 50 Meter hohem Schornstein wurde restauriert. Im Infozentrum Wasserleben können Besucher selbst mit dem kühlen Nass experimentieren.



Blick in den AEG-Tunnel



Ökowerk Berlin



© bzi / Florian Rizek  
© Berliner Unterwelten e.V. / Holger Happel

Gasometer Fichtestraße (Fichtebunker)

**Ökowerk Berlin**, Teufelsseechaussee 22, 14193 Berlin. **Geöffnet:** Fr - So. **Tel.:** 300 00 50. **Eintritt:** Gelände frei, Infozentrum Wasserleben 2,50 Euro/1 Euro.  
[www.oekowerk.de](http://www.oekowerk.de)

**ENERGIE-MUSEUM BERLIN**

Das Museum selbst ist ein Zeugnis der facettenreichen Geschichte der öffentlichen Elektrizitätsversorgung der Stadt. Anfang des 20. Jahrhunderts begann die damals eigenständige Gemeinde Steglitz mit dem Bau von kommunalen Versorgungseinrichtungen. Ein Kraftwerk lieferte ab 1911 u.a. Strom für die Straßenbahn und eine Eisfabrik. Nach der Eingemeindung zu Groß-Berlin 1920 wurde das Kraftwerk von der Berliner Städtischen Elektrizitätswerke Aktien-Gesellschaft (BEWAG) übernommen. Seit 2001 präsentieren hier ehrenamtliche Mitarbeiter spannende Geschichten zu über 5000 Objekten.

**Energie-Museum Berlin**, Teltowkanalstraße 9, 12247 Berlin, nur mit Führung zugänglich. **Eintritt:** frei (Spenden sind willkommen). [www.energie-museum.de](http://www.energie-museum.de)

**MUSEUM KESSELHAUS HERZBERGE**

Eine grüne Oase inmitten der Großstadt ist der Landschaftspark Herzberge, der sich rund um die roten Backsteinbauten des Evangelischen Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge erstreckt.

Ein technisches Kleinod darin ist das Kesselhaus, in dem 100 Jahre lang die notwendige Wärme – und anfangs auch der Strom – produziert wurde. Die erhaltenen Heizkessel aus drei Generationen (1892, 1938, 1960), mit denen für den nötigen Dampf gesorgt wurde, machen Technikgeschichte verständlich und sind das Highlight der Ausstellung. Darüber hinaus gibt das Museum Einblick in die Geschichte des 1893 eröffneten Krankenhauses. Das ehemalige Kesselhaus lädt heute als technisches Denkmal, Museum und auch als Veranstaltungsort zum Besuch ein.

**Museum Kesselhaus**, Herzbergstraße 79, 10365 Berlin. **Geöffnet:** Di + Do, 14 – 18. **Tel.:** 54 72 24 24. **Eintritt:** 2 Euro.  
[www.museumkesselhaus.de](http://www.museumkesselhaus.de)

**GASOMETER FICHTESTRASSE (FICHTEBUNKER)**

Äußerlich scheint der einzige erhaltene Stein-Gasometer Berlins fast unverändert. Die Führung durch das Innere wird jedoch zu einer Reise durch 130 Jahre Stadtgeschichte. Als Speicheranlage für das sogenannte Leuchtgas der Straßenslaternen wurde der Gasometer 1883/84 erbaut und war bis in die 1930er Jahre in Betrieb. Ende 1940 wurde er zu einem Großbunker ausgebaut, der Müttern und Kindern Zuflucht bot. Nach dem Krieg bot der Bunker bis in die 1950er Jahre

Flüchtlingen einen Schlafplatz, diente als Altenheim und Obdachlosenasyll. Anschließend wurde der Gasometer als Lager des West-Berliner Senates für einen Notvorrat an Konserven und Hygieneartikeln genutzt.

**Fichtebunker**, Fichtestraße 6, 10967 Berlin, nur mit Führung zugänglich. **Tel.:** 49 91 05-18. **Eintritt:** 12 Euro.  
[www.berliner-unterwelten.de](http://www.berliner-unterwelten.de)

**VON DER SCHÖNEN WEYDE ZUR ELEKTROPOLIS BERLIN**

Die „schöne Weyde“ vor den Toren der Stadt gelangte Ende des 19. Jahrhunderts in den Fokus der Berliner Industrie. Die Wasserlage und die Nähe zur Eisenbahn ließen die Gegend als idealen Standort für neue Werke erscheinen. Architekten wie Peter Behrens, Osmar Klemm und Ernst Ziesel schufen ein Ensemble von Fabrikanlagen, Versorgungseinrichtungen, Verwaltungs- und Wohnbauten, das als Industriestadt Modellcharakter hatte.

Heute lädt dieses einmalige Ensemble der Industriearchitektur, das zu weiten Teilen unter Denkmalschutz steht, zu Ausflügen und Entdeckungstouren ein.

**Industriesalon Schönevide**, Reinbeckstraße 10, 12459 Berlin. **Geöffnet:** Mi - So, 14 – 18 Uhr. **Führung Elektropolis-Tour:** Fr 14 Uhr, So 12 Uhr und auf Anfrage. **Tel.:** 53 00 70 42. [www.industriesalon.de](http://www.industriesalon.de)

**BERLINER INDUSTRIEKULTUR**

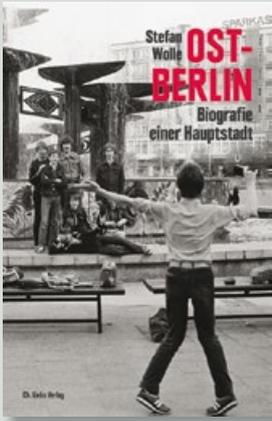
Umfassende Informationen, z. B. auch über das alte Wasserwerk in Friedrichshagen, KPM Berlin, Haus des Rundfunks, U-Bahn-Museum u.v.m., Angebote für Schulklassen, Empfehlungen für Radrouten und Spaziergänge hat das Berliner Zentrum Industriekultur (bzi) zusammengetragen.

Bedingt durch die aktuellen Hygieneauflagen können Öffnungszeiten abweichen. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch!

**Berliner Zentrum Industriekultur**  
Ostendstraße 25, 12459 Berlin.  
[www.industriekultur.berlin](http://www.industriekultur.berlin)  
[www.karte.industriekultur.berlin](http://www.karte.industriekultur.berlin)



© bzi



© Ch. Links Verlag

## Buchtipp

# OST-BERLIN – BIOGRAFIE EINER HAUPTSTADT

Die Hauptstadt der DDR existiert nur noch in der Erinnerung und ist doch überall im heutigen Berlin präsent. Stefan Wolle, der die meiste Zeit seines Lebens in Berlin gelebt und gearbeitet hat, flaniert durch Zeit und Raum und besucht zentrale Orte: den Alexanderplatz, die Straße Unter den Linden und das Brandenburger Tor, die Machtzentren der SED ebenso wie die Treffpunkte der Subkultur. Den Hintergrund für die Biografie der Stadt bilden historische Ereignisse von der Kapitulation der Wehrmacht im Jahr 1945 bis zur Friedlichen Revolution 1989. Der Autor beschreibt sehr ansprechend das Alltagsleben, den Einkauf, Ausflüge am Wochenende und die Wohnungssuche und zitiert treffsicher aus Akten, literarischen Werken und Songtexten.

**Ost-Berlin - Biografie einer Hauptstadt**, Stefan Wolle. Ch. Links Verlag März 2020. 272 Seiten mit 25 Abb. Preis: 25 Euro. ISBN: 978-3-96289-084-1



## Made in Berlin

# KALT GEPRESST IN CHARLOTTENBURG

Seit 2012 wird in Charlottenburg kalt gepresst: Sesam, Kürbiskerne, Mandeln, Hanf, Walnüsse, Leinsamen, Schwarzkümmel, Aprikosenkerne und Erdnüsse – heraus kommen wertvolle, naturbelassene und vitaminreiche Öle mit unverfälschtem Geschmack. Und das ist auch die Philosophie von Firmengründer Dr. Henning Borchers: „Nach der Pressung wird das Öl nicht weiterbehandelt. Es folgt eine Ruhephase, in der sich Schwebstoffe absetzen. Nach diesem Dekantieren wird das Öl abgefüllt und gelangt frisch zum Kunden. Wir pressen immer nur so viel, wie wir unmittelbar verkaufen und verwenden nur Produkte aus biologischem Anbau.“

Ölwerk baut auf den alten Traditionen und Techniken der dezentralen Leinölmühlen in Deutschland auf, denn Speiseöl ist traditionell ein regionales Produkt. Im 19. Jahrhundert gab es in Deutschland 4000 Ölmühlen. Durch die Industrialisierung und die damit verbundene Zentralisierung ist davon

wenig übriggeblieben. „Obwohl Berlin eine ausgesprochene Tradition in der Produktion von Leinöl hat, gab es hier, als wir 2012 angefangen haben, keine Ölmühle für Samen und Kerne. Das haben wir nun geändert“, freut sich Borchers, der übrigens ein Quereinsteiger in der Lebensmittelbranche ist. Bevor er das Ölwerk gründete arbeitete er in Managementpositionen in der Energiewirtschaft. 2013 stieg er aus dieser Karriere aus und widmete sich ganz dem Ölwerk als regional ausgerichteter Manufaktur: „Andere träumen ihr Leben lang von einer großen Kreuzfahrt oder einer Weltumsegelung. Meine Weltumsegelung ist das Ölwerk.“ Seit einem Jahr hat er Verstärkung. Der studierte Lebensmitteltechniker Michael Herrmann ist Miteigentümer und Geschäftsführer des Ölwerks. Weitere vier MitarbeiterInnen sind fest angestellt.

**Ölwerk Obst GmbH**, Gervinusstr. 19, 10629 Berlin. **Geöffnet:** Di – Fr, 10.30 – 18 Uhr. **Tel.:** 88 94 44 16. [www.oelwerk.de](http://www.oelwerk.de)

## Ehrenamt

# IM HOSPIZ STEHT DAS LEBEN IM MITTELPUNKT



© truthseeker08 auf pixabay.de

Viele Menschen müssen allein sterben, auch weil Sterbegleiter fehlen. Dabei möchten die meisten Menschen eben nicht allein sein, wenn ihr Leben zu Ende geht. Deshalb suchen die Berliner Hospize Ehrenamtliche, die beim Abschied helfen.

„Neben der professionellen Betreuung durch Palliativärzte und Pfleger brauchen wir dringend Ehrenamtliche.

Von ihnen wünschen wir uns Zeit und die Fähigkeit, sich selbst zurücknehmen zu können. Der Sterbende soll sich so gut wie möglich fühlen. Er führt die Regie“, sagt Juliane Podsiadlowski, Koordinatorin Ehrenamt bei der Caritas in Berlin.

Es ist nicht so einfach, hier ausreichend Ehrenamtliche zu finden. Viele verdrängen das Thema Sterben oder denken, dass es einfach nur traurig ist.



Hof Windkind



Walnussmeisterei Böllersen

Die gute Idee

# WALNÜSSE AUS BRANDENBURG

Die Walnüsse in unseren Supermärkten kommen zu 100 Prozent aus dem Ausland. Heimischer Anbau spielte – bis jetzt – keine Rolle. Im Ersten und Zweiten Weltkrieg wurden die deutschen Walnussbäume für die Produktion von Gewehrschäften gefällt. Anschließend setzte man auf Anbau, der schnell und viel Ertrag bringt. Jetzt hat die heimische Walnuss Förderer.

## WALNUSMEISTEREI BÖLLERSEN

Walnussmeisterei Böllersen heißt das kleine landwirtschaftliche Unternehmen im Nord-Westen Brandenburgs, das Vivian Böllersen mit ihrer Familie betreibt.

Die Walnuss-Expertin und studierte Öko-Agrarmanagerin konnte mit Hilfe einer Genossenschaft Land pachten. Die Ökonauten stellen jungen Landwirten und Ökobetrieben unter fairen Bedingungen Land zur Verfügung, das sie über Mitgliedereinlagen erwerben.

Seit 2015 wachsen auf 4,5 Hektar nun 200 Walnussbäume heran. Nach vier bis sechs Jahren beginnen die meisten

Sorten mit der Fruchtausbildung, aber erst mit zehn bis 15 Jahren tragen die Bäume. Bis dahin vertreibt sie Wal- und Haselnüsse aus deutscher Produktion auf Märkten oder per Online-Bestellung. **Walnussmeisterei**, Im Eichholz 33, 16835 Herzberg (Mark).

[www.walnussmeisterei.de](http://www.walnussmeisterei.de)

## HOF WINDKIND

Begeistert von der Walnuss sind auch David und Silvia Geier. Und auch ihnen ist der Einklang mit der Natur besonders wichtig. „Unser Gelände stellt für Pflanzen und Tiere ein Rückzugsgebiet und Lebensraum dar. Zahlreiche Insekten, Vögel, Eidechsen, Kröten gehören zu unseren ständigen Mitbewohnern. Wir fördern die Artenvielfalt“, erzählt David Geier, der seit 2014 zusammen mit seiner Ehefrau den Hof Windkind bewirtschaftet.

Bis die Bäume ausreichende Erträge liefern, benötigen sie viel Pflege. „Und selbst bei ausgewachsenen Bäumen können Frühjahrsfröste, verregnete Sommer oder zu wenig Regen und lan-

ge Hitze die Ernte stark beeinträchtigen“, so der Landwirt.

Auf dem Hof Windkind kann man Baumpate werden. Damit hilft man einen Baum heranzuziehen. Der Baum bekommt dann ein Namensschild und wird gehegt und gepflegt. Die Patenschaft kostet im ersten Jahr 92 Euro, und wenn man Pate bleibt, ab dem zweiten Jahr 64 Euro. Schon im ersten Jahr bekommt man dafür auch einen Ernteanteil von acht Kilogramm Nüssen. Im Vergleich zum Einkauf in Geschäft ist das für Bioqualität ein sehr guter Preis. Wer lieber Haselnüsse mag, kann auch dafür eine Patenschaft übernehmen.

**Hof Windkind**, Neuendorfer Weg, 16775 Löwenberger Land. [www.hofwindkind.com](http://www.hofwindkind.com)

„Aber hier geht es um Leben. Es geht um Lebensqualität und um Freude. Die letzten Stunden, Tage, Wochen, die ein Mensch noch zu leben hat, sollen mit Zuwendung, Aufmerksamkeit und so viel Freude wie möglich erfüllt sein“, erklärt Juliane Podsiadlowski.

Wer sich für diese ehrenamtliche Arbeit interessiert, kann sich in den Hospizen der Caritas (Pankow und seit Herbst 2020 auch in Hermsdorf) einen Eindruck verschaffen. „Gern führen wir ein ausführliches Gespräch zum

Kennenlernen, über Motivation und persönliche Erfahrungen und stellen auch unser Haus vor. Dabei lassen sich viele Fragen klären und vielleicht trifft man auch auf einen Hospizbewohner, der mit seinem Rollstuhl an die frische Luft gefahren werden möchte oder sich beim Kaffeetrinken über Gesellschaft freut“, so die Koordinatorin. Darüber hinaus ist auch praktische Hilfe im Haus, in der Küche oder im Garten gern gesehen – alles Wege sich mit dem Hospiz vertraut zu machen.

Aber nicht nur im Hospiz, sondern auch im häuslichen Bereich werden Ehrenamtliche gebraucht. Sie ermöglichen den Betroffenen, dass sie in ihrer eigenen Wohnung bleiben können. Für diese ambulante Begleitung ist ein Hospizbegleiter-Kurs notwendig, der von der Caritas aber auch von Maltesern, Johannitern, Diakonie und anderen angeboten wird. Die Kurse mit ca. 110 Stunden dauern mehrere Monate.

[www.caritas-hospiz-pankow.de](http://www.caritas-hospiz-pankow.de)  
[www.dhpv.de](http://www.dhpv.de)



Gerd Wameling und Udo Samel

Ralph Morgenstern

Renaissance-Theater Berlin

# KAMMERSPIEL UND LESUNG

Am 4. September ging der Vorhang im Renaissance-Theater endlich wieder hoch: Premiere für einen „liederlichen“ Abend mit dem Stück „Irgendwas is immer“. Eigentlich wollte der neue Intendant Guntbert Warns die neue Saison mit „König Lear“ eröffnen. Aber die Corona-Hygiene-Regel Abstand gilt nicht nur für den Saal, sondern auch für die Bühne – ein Stück mit neun Personen, die gleichzeitig agieren, ist zurzeit nicht erlaubt. Zum Glück gibt es wunderbare Stücke, für die es nur einen oder zwei Schauspieler braucht. Der eine oder andere erinnert sich an die wunderbare Nicole Heesters im Solospiel von „Marias Testament“.

Wir freuen uns, dass wir unter unseren Mitgliedern Karten für zwei unterschiedliche Vorstellungen verlosen können.

## HALPERN & JOHNSON WORTDUELL MIT UDO SAMEL UND GERD WAMELING

Zwei Männer, ein Grab, eine Parkbank und eine Ehe, die neu erzählt werden muss: Lionel Goldsteins Stück „Halpern & Johnson“ ist ein intensives Kammerstück über zwei Menschen, die, ohne einander zu kennen, ein Leben lang verbunden waren. In pointierten Dialogen balanciert dieses „well-made-play“ auf dem schmalen Grat zwischen Drama und Komödie.

Am Anfang steht eine Beerdigung, am Ende vielleicht der Beginn einer

Freundschaft. Zwei grundverschiedene Männer, die sich unter anderen Umständen wenig zu sagen gehabt hätten, finden sich nun verbunden durch eine Frau: Florence. Sie war Beiden Jahrzehnte lang innig zugetan. Zunächst geraten sie heftig aneinander, wobei ihre unterschiedlichen Charaktere nicht gerade mildernd auf den Konflikt wirken. Doch allmählich gelangen die beiden zu der Erkenntnis, dass sie einander wenig vorzuwerfen haben. Und so kann die Zuneigung zu einem geliebten Menschen, die sie teilen, auch die Basis für eine Zuneigung zueinander werden.

**Mit:** Udo Samel, Gerd Wameling. **Spiel-dauer:** ca. 1 Stunde und 15 Minuten, keine Pause. **Beginn:** 18 Uhr.

## VERLOSUNG

Für die Vorstellung am 29. November verlosen wir 3 x 2 Karten\*. **Nennen Sie uns einen Tatort, in dem Gerd Wameling mitgespielt hat.**

## NEU: MONTAGSLESUNG MORGENSTERN LIEST MORGENSTERN

Eine neue Reihe am Renaissance-Theater. Jeweils an einem Montag präsentiert ein bekannter Schauspieler ein literarisches Werk als ‚inneres‘ Schauspiel. Ralph Morgenstern liest Christian Morgenstern.

„Schönheit ist empfundener Rhythmus. Rhythmus der Wellen, durch die uns alles Außen vermittelt wird. Oder

auch: Schön ist eigentlich alles, was man mit Liebe betrachtet. Je mehr jemand die Welt liebt, desto schöner wird er sie finden.“ (Christian Morgenstern, Stufen, 1918)

**Morgenstern liest Morgenstern. Termine:** 26. Oktober und 2. November.

## VERLOSUNG

Für die Vorstellung am 26. Oktober verlosen wir 3 x 2 Karten\*. Beantworten Sie uns die Frage: **Wann und wo wurde das Christian Morgenstern Literatur-Museum eröffnet?**

**Ihre Lösungen an:** viel-gemeinsam@gildeheimbau.de oder Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin.

\*Wichtig: Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.

## GRÜNE OASEN VERLOSUNG IM SOMMERHEFT

Das Interesse eine Jahreskarte zu gewinnen war sehr groß. Viele Leser haben uns geschrieben. Die meisten hatten auch die richtige Antwort: Der Natur-Park war als „Weltweites Projekt“ der EXPO 2000 anerkannt.



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt

(V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau

Wohnungsbaugesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96,

14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes |

Berlin, Herbst 2020



Alle Veranstaltungsangebote werden vorbehaltlich der weiteren Entwicklung der COVID-19-Pandemie durchgeführt.

Wer kommt mit?



## EWG-Treff Geschäftsstelle Breite Str. 32, 13187 Berlin

### Bastel-Zirkel

(jeweils 14.30 Uhr)

Montag,	19. Oktober 2020
Montag,	9. November 2020
Montag,	14. Dezember 2020

### Treffen der Computerguppe

(jeweils 14.00 Uhr)

Donnerstag,	15. Oktober 2020
Dienstag,	3. November 2020
Donnerstag,	19. November 2020
Dienstag,	1. Dezember 2020

### Schönes aus Papier

(jeweils 14.00 Uhr)

Donnerstag,	29. Oktober 2020
Donnerstag,	26. November 2020
Donnerstag,	10. Dezember 2020



## Mieter-Treff Buch, Groscurthstr. 6, 13125 Berlin

### Treffen zum Stricken, Häkeln

(jeweils 15.00 Uhr)

Donnerstag,	22. Oktober 2020
Donnerstag,	5. November 2020
Donnerstag,	19. November 2020
Donnerstag,	3. Dezember 2020
Donnerstag,	17. Dezember 2020

### Kaffeerunde der Volkssolidarität

(jeweils 14.00 Uhr)

Mittwoch,	28. Oktober 2020
Mittwoch,	25. November 2020



### Volkssolidarität zu sozialen Fragen

(jeweils 15.00 Uhr)

Dienstag,	20. Oktober 2020
Dienstag,	17. November 2020
Dienstag,	15. Dezember 2020



Außerdem laden Frau Fech und Frau Matzig jeden 1. Montag im Monat zum gemeinsamen Kaffeetrinken ein!  
(jeweils 15.00 Uhr)

Montag,	2. November 2020
Montag,	7. Dezember 2020

## Herbstwanderung der EWG 2020

Kennen Sie schon den ältesten oder den höchsten Baum Berlins? Sie stehen beide im Tegeler Forst. Im Herbst werden wir sie besuchen. Außer einem herbstlichen Wald genießen wir auch die Ausblicke auf den Tegeler See.

**Wann:** Sonntag, den 18. Oktober 2020  
Abfahrt der S 2 um 9.45 Uhr

**Treffpunkt:** Vorhalle S+U-Bahnhof Pankow  
ca. 10–15 Minuten vor der Abfahrt

**Tarif:** AB

*Frau Breitmeier freut sich auf Ihre Teilnahme!*



Quelle: [www.railtrails.com/members/franz-janusiewicz](http://www.railtrails.com/members/franz-janusiewicz)

## +++ Weihnachts-Skat-Turnier entfällt+++

Liebe Skatspielerinnen und Skatspieler, aufgrund der anhaltenden pandemischen Lage und der geltenden Abstandsregelungen kann unser traditionelles Weihnachts-Skat-Turnier leider nicht stattfinden.

Wir danken Ihnen im Interesse Ihrer und unserer Gesundheit für Ihr Verständnis.



## +++ Kiezspaziergang +++

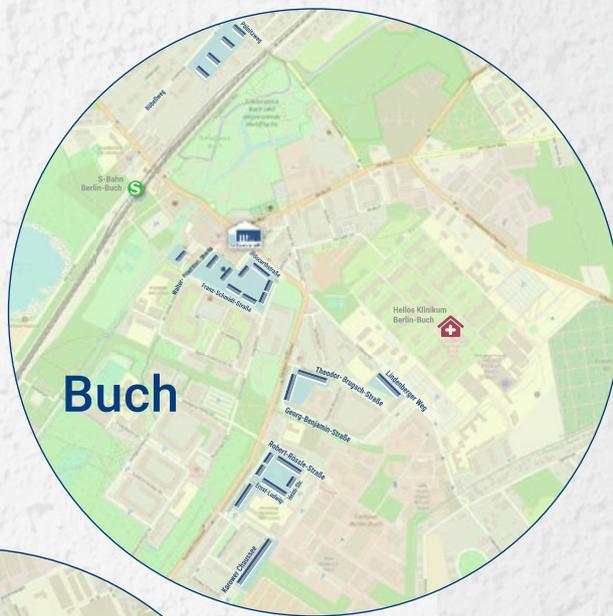
### Entlang der Panke Richtung Wedding

Los geht's am Samstag, 17. Oktober 2020  
um 9.30 Uhr vor dem Marktcafé  
Breite Straße/Ossietzkystraße.

Dauer: ca. 2 h



# KONTAKT



## GESCHÄFTSSTELLE

Breite Straße 32, 13187 Berlin  
Tel.: 477006-0, Fax: 477006-11  
info@ewg-pankow.de

## SPRECHZEITEN

Dienstag: 9.00 bis 12.00 Uhr  
14.00 bis 18.00 Uhr  
Donnerstag: 14.00 bis 17.00 Uhr

## SERVICE-CENTER IN BERLIN-BUCH

Groscurthstraße 2, 13125 Berlin  
Tel.: 94396874

## SPRECHZEITEN

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr  
Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr  
sowie nach individueller Vereinbarung.  
Hausmeistersprechstunde  
Dienstag: 17.00 – 18:00 Uhr

## WOHNUNGSWIRTSCHAFT/VERMIETUNG:

### Wohnungsbestand Pankow

Frau Irmler Tel.: 477006-14  
irmler@ewg-pankow.de

Frau Klug Tel.: 477006-15  
klug@ewg-pankow.de

Frau Neumann Tel.: 477006-25  
neumann@ewg-pankow.de

### Wohnungsbestand Buch

Frau Mayrdorfer Tel.: 477006-17  
mayrdorfer@ewg-pankow.de

Herr Praechter Tel.: 477006-30  
praechter@ewg-pankow.de

## MITGLIEDERWESEN:

Frau Kranl Tel.: 477006-41  
kranl@ewg-pankow.de

### Mietenbuchhaltung:

Frau Rienitz Tel.: 477006-27  
rienitz@ewg-pankow.de

## BETRIEBSKOSTEN:

Herr Wenzel Tel.: 477006-52  
wenzel@ewg-pankow.de

## Öffentlichkeitsarbeit/ Mitgliederbetreuung

Frau Schwabe Tel.: 477006-40  
schwabe@ewg-pankow.de

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Erste Wohnungsgenossenschaft  
Berlin-Pankow eG  
Breite Straße 32, 13187 Berlin  
Tel.: 477006-0 Fax: 477006-11  
www.ewg-pankow.berlin

Redaktion/V.i.S.d.P.: Vorstand  
Layout/Design: Karen Schwabe  
Fotos: EWG-Archiv, pixabay  
Ausgabe: 3/2020  
Auflage: 4.700

